

1.FCN 2015 wie geht es weiter?

Beitrag von „remti“ vom 17. August 2015, 17:10

Zitat von Karbbfm

Nochmal für Dich: ein eingetragener Verein ist ein nicht wirtschaftlicher Verein, der in das Vereinsregister des jeweiligen Amtsgerichts eingetragen ist. Ein eingetragener, nicht wirtschaftlicher Verein muss die Gemeinnützigkeit glaubhaft machen und wird - ist diese anerkannt - steuerlich anders behandelt als eine Kapitalgesellschaft.

Dies kann ein Vorteil sein, wenn an der Spitze des Vereins fähige und kompetente Persönlichkeiten stehen, die alle an einem Strang ziehen und das Wohl des Vereins, seiner Angestellten, Mitglieder und Fans über ihre persönlichen Interessen stellen. Hat man solche Leute in den entsprechenden Positionen, wäre eine Diskussion um eine Ausgliederung und Umwandlung der Fußballabteilung in eine KG vermutlich gar nicht erforderlich.

Leider sieht das derzeitige Bild beim Club ganz anders aus: durch das Verhalten und die teilweise Unfähigkeit der Führungskräfte in den vergangenen Jahren wird gerade die Nichtwirtschaftlichkeit betont, weshalb man sich nicht wundern muss, wenn Firmen und Unternehmen aus der Region ihr gutes Geld woanders hintragen. Wozu die Mitgliederversammlung ihren Beitrag leistet, indem sie Malermeister, Radioreporter, Fananwälte, Dr phil. etc. in den AR wählt. Fairerweise muss man aber auch sagen: wen sollen sie auch sonst wählen, wenn kompetente Kandidaten Mangelware sind oder gar nicht vorhanden sind.

Dass dieser AR dann einen Woynachtsmann zum Finanzvorstand und einen in sportlichen Dingen völlig unbedarften BWL-Studenten von Sportfive zum Vorstand Sport beruft, passt wie die berühmte Faust aufs Auge zu einem eingetragenen Verein und damit zum 1. FC Nürnberg. Solche handelnden Personen (sowohl Vorstände als auch AR-Mitglieder) können sich nur Vereine leisten, die sicher sein können, dass die Stadt und/oder das Land (Bsp.: Kaiserlautern) und damit der Steuerzahler einspringt, wenns finanziell mal wieder klemmt (was ich grundsätzlich ablehne).

Hier heisst es wirklich langfristig denken und eine Umstrukturierung anschieben - auch wenn das sicher den Unmut gewisser Fangruppierungen hervorrufen wird, deren Möglichkeiten zur Einflussnahme dadurch deutlich geschmälert werden würde. Mir persönlich wäre ein moderner, professionell geführter Verein jedenfalls allemal lieber, als einer, in dem bestimmte Fangruppierungen glauben, immer und überall der Vereinsführung hineinquatschen zu müssen und so dafür sorgen, dass jegliche Modernisierung (kein Kommerz, keine Investoren - der FCN das sind nur wir!) ausbleibt und dieser einst so stolze Club demnächst in der Versenkung seiner Tradition verschwinden wird.

Puuuh. *schwitz*

Alles anzeigen

den Unterschied zwischen e.V. und "einfachem Verein" kenne ich schon. Die Gemeinnützigkeit bringt doch nur was für Spender, die ihre Spenden von der Steuer absetzen können. Auch der e.V. , der wie der Club einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unterhält (und der Profifußball ist in jedem Fall ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb) zahlt Umsatzsteuer und zahlt Körperschaftssteuer und zahlt Renten- und Sozialversicherungsbeiträge für seine Angestellten etc. etc. Allenfalls die Aufsichtsräte sind vielleicht etwas billiger, wenn sie sich denn keine zu üppigen Aufwandsentschädigungen (natürlich geheim und nicht zu veröffentlichende Interna) zugebilligt haben sollten.

Im übrigen stimme ich Dir voll zu. Der Nachteil des Vereins ist aber, dass es praktisch kein Geld von außen (von einem ach so bösen Investor, der - wenn es nicht gerade ein verrückter Scheich aus Abu Dhabi ist - natürlich will, dass sein Investment Gewinn abwirft) gibt.